

**Protokoll der Arbeitsgruppe „Fischerei“  
am 12. Januar 2015 um 16.00 Uhr im Sitzungsraum der Stadt Kappeln**

Anwesende:

Hans-Werner Berlau (Vorsitzender LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e. V.), Hans-Christian Green (Fischwirtschaftsmeister, bisheriger Arbeitskreissprecher), Torsten Eickstädt (Stadt Schleswig, bis 18.00 Uhr TOP 5), Bettina Koch (Gemeinde Fahrdorf), Gunnar Bock (Amt Schlei-Ostsee), Holger Weiß (Gemeinde Borgwedel), Gerd Aloe (Amt Geltinger Bucht), Hans-Heinrich Franke (Gemeinde Hasselberg), Ulrich Bendlin und Jörg Exner (Stadt Kappeln), Bernd Kugler und Marion Bauer (Stadt Arnis), Thomas Johannsen (Gemeinde Niesgrau), Jörn Ross, Nils Ross und Christian Ross (Holmer Fischerzunft), Sven Detlefsen (Maasholmer Fischer), Jochen Schwarzer (VHS Fleckeby), Ursula Schwarzer (Gemeinde Fleckeby), Jens Kolls (Gemeinde Rieseby), Hartmut Keinberger (Gemeinde Kosel), Horst Böttcher (Gemeinde Damp), Kay-Uwe Andresen (Gemeinde Maasholm), Dirk Vowe (Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (Geschäftsstelle LAG)

Tagesordnung:

1. Allgemeine Informationen zum Europäischen Meeres- und Fischereifonds 2014-2020: Wie wird die „Entwicklungsstrategie Fisch“ erarbeitet: Vorgehen und Zeitplan
2. Neue Gebietskulisse: Fischerei rund um die Schlei bis an die Ostsee
3. Zusammensetzung der Lokalen Aktionsgruppe Fisch
4. Vorstellung der Bestandsaufnahme und der Stärken-Schwächen und Chancen-Risiken der Region
5. „Was wollen wir erreichen bis 2010?“ Ziele und erste Projekte
6. Informationen zum Budget, Vorüberlegungen zu Fördersätzen, Projektauswahlkriterien und Finanzplanung
7. Wahl eines Arbeitskreissprechers / Entscheidungsgremium
8. Nächste Schritte
9. Verschiedenes, Ausblick

Vor Beginn der Sitzung findet zu Ehren des im Juli 2014 verstorbenen Ältermanns der Holmer Fischerzunft, Harald Ross, eine Gedenkminute statt.

Herr Green als Arbeitskreissprecher begrüßt die Anwesenden, besonders Herrn Vowe, Frau Plewa, Frau Linscheid und Frau Gundlach. Es schließt sich eine Vorstellungsrunde an.

**Zu TOP 1: Allgemeine Informationen zum Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) 2014-2020: Wie wird die „Entwicklungsstrategie Fisch“ erarbeitet: Vorgehen und Zeitplan**

Herr Green gibt zunächst allgemeine Informationen zum EMFF:

- Der EMFF enthält für die nachhaltige Entwicklung der Fischerei- und Aquakulturwirtschaftsgebiete (KAP. III) ähnliche Rahmenbedingungen wie der Europäische Fischereifonds (EFF) aus der alten Förderperiode; weitere Fördermöglichkeiten in KAP I (u. a. Meeresschutz, Fischereihäfen), KAP II (nachhaltige Entwicklung der Aquakultur), KAP IV (Verarbeitung, Vermarktung)
- Auf Bundesebene muss das operationelle Programm von der Kommission noch genehmigt werden
- Auf Landesebene: Förderprogramm Zukunftsprogramm ländlicher Raum, Landesförderrichtlinien
- Auf Regionsebene: Integrierte Entwicklungsstrategie Fisch (als Teilstrategie Integrierten Entwicklungsstrategie):

Frau Plewa ist verantwortlich und beauftragt für die Erstellung. Ziel ist, die Teilstrategie Fisch bis März 2015 beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) einzureichen.

- Die LAG und FLAG Schlei-Ostsee („Fischeries Local Aktion Groups“) „spiegeln die ausgewogene Vertretung der wichtigsten Interessengruppen aus Privatsektor, öffentlichem Sektor und Zivilgesellschaft... und die sozioökonomische Zusammensetzung des Gebietes wider“.

Herr Vowe ergänzt hierzu, dass das operationelle Programm im Dezember 2014 zur Genehmigung an die EU gegeben wurde. Es kann nach derzeitigem Sachstand davon ausgegangen werden, dass die Genehmigung des Landesprogramms seitens der EU nicht vor Herbst 2015 vorliegen wird, gleiches gilt im Übrigen für den ELER-Fonds.

Frau Plewa berichtet zum bisherigen Vorgehen und Zeitplan:

- |            |  |
|------------|--|
| Schritt 1: | Blick zurück nach vorn: Was hatten wir uns in der letzten Förderperiode vorgenommen? Haben wir das geschafft? Bilanz und Konsequenzen: Beispielhaft Eishaus Maasholm, Borkhaus Schleswig, Fisch vom Kutter, Fischereiportal, Schleifischkochbuch, Aalbesatz 2012 – 2014, MBS Anlandeplatz Holmer Fischer, MBS Heringszaun, historische Fischerei Jörg Nadler ... |
| Schritt 2: | Beteiligungsrunde Schleibereisung: Einzelinterviews mit allen Teilnehmern: Sammlung von Projektideen   |
| Schritt 3: | Klärung der Gebietskulisse: Rund um die Schlei bis an die Ostsee 56.827 EW   |
| Schritt 4: | Aufbereitung der Sekundärstatistik und SWOT  |

Diese Schritte wurden bereits abgearbeitet. Als nächste Schritte kommen:

- |            |   |
|------------|---|
| Schritt 5: | Arbeitskreis der örtlichen Gemeinschaft am 12.01.2015, Konstituierung der FLAG für die Förderperiode 2014-2020, gemeinsame Bewertung, erste Ziele und Starterprojekte |
| Schritt 6: | Durcharbeiten der Strategie   |
| Schritt 7: | Beschlussfassung der Strategie durch die Gemeinschaft (FLAG) im Februar/März  |
| Schritt 8: | Abgabe / Einreichen im Ministerium  |
| Schritt 9: | Start in die neue Förderperiode nach Anerkennung der Strategie  |

### **Zu TOP 2: Neue Gebietskulisse: Fischerei rund um die Schlei bis an die Ostsee**

Bisher konnten nur Gemeinden mit fischereilichem Schwerpunkt Teil der Gebietskulisse sein. Künftig kann der Blick auch auf zusammenhängende Regionen gerichtet werden. Die Anerkennung des neuen Gebietszuschnitts auf alle direkten Schleianrainer-Gemeinden und den Ostseegemeinden Hasselberg, Niesgrau, Gelting und Damp wurde bereits signalisiert.

### **Zu TOP 3: Zusammensetzung der Lokalen Aktionsgruppe Fisch**

Alle für die Entwicklung des Fischwirtschaftsgebiets wichtigen „Sozioökonomischen Gruppen“:

- Haupterwerbsfischer
- Nebenerwerbsfischer
- Vertreter der Fischverarbeitung und der Veredelung
- Verkauf und Marketing Fisch
- Hafenstandorte: Anlandungen, Verkauf

- Kommunale Vertreter der Fischereistandorte
- ggf. Tourismusvertreter, Naturschutz etc.
- ggf. weitere Kommunen
- Beratende Mitglieder: LLUR, Fischereiaufsicht, weitere Behörden

Bei der Zusammensetzung darf keine Gruppe mehr als 49% der Stimmenanteile haben.

Die Satzung des Vereins der LAG AktivRegion Schlei-Ostsee regelt in § 11 die besondere Arbeitsweise des FLAGs: Der Arbeitskreis ist Entscheidungsgremium als Gruppe, d. h. im Arbeitskreis selber wird über den Projektantrag direkt durch das gewählte Gremium entschieden.

Die Frage, ob das künftige Regionalmanagement der LAG AktivRegion unterstützen darf oder das Management dafür gesondert ausgeschrieben werden muss, ist derzeit noch nicht geklärt.

#### **Zu TOP 4: Vorstellung der Bestandsaufnahme und der Stärken-Schwächen und Chancen-Risiken der Region:**

##### **Bestandsaufnahme:**

- Anlandungen nach Tonnage und Erträgen
- Fischarten (aus dem Jahresberichte LLUR)
- Einordnung der Fischwirtschaftsgebiete ist schwierig. (Kappeln 2006 40% der Anlandungen in SH heute?)
- Struktur der Abnehmer
- Fahrzeugflotte
- Haupt-und Nebenerwerb
- Weiterverarbeitung und Vermarktung
- touristische Bedeutung: typischer Charakter der Häfen und Siedlungen

Es sind kaum konkrete Zahlen zum Fischwirtschaftsgebiet Schlei-Ostsee vorhanden, aber: „Im Jahr 2012 wurden 214 t (Vorjahr 147 t) Frischfisch zu 246 T€/Vorjahr 172T€) angelandet und lokal vermarktet. Durch die anhaltend steigenden Fänge haben sich wiederum auch die Erlöse verbessert.“ (Jahresbericht 2012).

**Tabelle 4: Fischereiflotte pro Hafen (Gesamtanzahl der Schiffe)**

| Jahr | Schleswig | Arnis | Kappeln | Maasholm | Schlei gesamt |
|------|-----------|-------|---------|----------|---------------|
| 2008 | 19        | 24    | 35      | 40       | 118           |
| 2009 | 20        | 23    | 35      | 40       | 118           |
| 2010 | 16        | 22    | 34      | 37       | 109           |
| 2011 | 16        | 19    | 31      | 34       | 100           |
| 2012 | 16        | 19    | 28      | 34       | 97            |
| 2013 | 16        | 18    | 26      | 29       | 89            |

Quelle: European Atlas of the Seas, Europäische Kommission  
[http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/atlas/maritime\\_atlas](http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/atlas/maritime_atlas) (Abruf: 04.06.2014)

Bezüglich verlässlicher Zahlen für z. B. Fischereiflotte gibt Herr Vowe den Hinweis, sich direkt an das LLUR zu wenden.

- Hafeninfrastuktur:
  - Kappelner Hafen ist marode
  - Schleswig sind keine Probleme bekannt

- Anlandungen und Weiterverarbeitung: Gern kurze Statements aus Kappeln und Schleswig
- Andere Standorte?
  - Schumacherbrücke Maasholm
- Arbeitsplätze.....genaue Zahlen?
- Historisches Erbe:
  - Kappelner Heringszaun
  - Schleswig Holm
  - Maasholm
  - Arnis Fischerkirche?
  - Wikingersiedlung?
  - Besonderheit anderer Standorte?

### **Stärken und Schwächen:**

Diese liegen aus der letzten Förderperiode im Grundsatz vor. Die Überarbeitung wird auf die Projekte ausgerichtet, in Tabellenform aufgearbeitet und den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

### **Zu TOP 5: „Was wollen wir erreichen bis 2010?“ Ziele und erste Projekte:**

#### Ziele des EMFF, Priorität 4 Fischwirtschaftsgebiete: Steigerung von Beschäftigung und territorialem Zusammenhalt:

- Erhalt der Fischerei als lebendige Wirtschaftstätigkeit
- Erhalt des kulturellen Erbes
- Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen
- Diversifizierung der Tätigkeiten im Fischereisektor
- Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur: Steigerung Tourismus und touristischer Auslastung
- Erhöhung der Wertschöpfung aus Fischereierzeugnissen
- Beitrag zum Umwelt und Meeresschutz

Eigene Ziele: Unter den Überschriften: „Was können wir dazu beitragen? Was können wir gut? Welche Projekte können wir uns vornehmen? Womit fangen wir an?“ hat Frau Plewa die jährliche Schleibereisung für die Sammlung von Projektideen genutzt. Diese stellt sie den jeweiligen Zielen untergeordnet vor und bittet um Nennung weiterer Ideen:

#### Arbeitsplätze, Grundlagen:

- Beeinträchtigungen der Fischerei erfassen, Interessenausgleich herstellen, „Runder Tisch“, Gutachten
- Komoranjagd ist zeitweise unter bestimmten Bedingungen erlaubt. Nicht immer sind Jäger an den entsprechenden Orten zur Verfügung.
- Gemeinschaftliche Lösung einer Filetiermaschine? Reinigung – Wartung

#### Nachwuchsförderung / Innovation:

- Netzschuppen Schleswig
- Jungfischerförderung: Einmalige Förderung des Ankaufs eines Fischkutters
- Seegrasverarbeitung Hasselberg

#### Diversifizierung:

- Tourismus ist wichtig! Thema Langsamzeit: Angeln entschleunigt
- Produkte um das Schleifischkochbuch
- Fischereilehrpfad in Schleswig
- Pesca-Tourismus = fischreiwirtschaftlich geprägter Tourismus. Dieser Punkt wird europaweit diskutiert und ist in der Praxis schwierig durchzuführen

Selbstvermarktung:

- Laden der Genossenschaft in Kappeln zum Geschäft ausbauen
- Hinweisschilder und Marketing für Direktvermarkter
- Portal [www.fischerleben-sh.de](http://www.fischerleben-sh.de) ausbauen
- Bundeswehnanleger Missunde: Kauf und Nutzen für Direktvermarkter
- Kappeln: Standort vom für Selbstvermarkter direkt vom Schiff aus finden. Interessent ist vorhanden.

Hafeninfrastruktur / Hafenstandorte:

- Anlandeplatz Schleswig
- Bundeswehr-Rampe Arnis
- Hafen und Kaianlagen Kappeln
- Anleger Borgwedel zum Nutzen DV

Kulturelles Erbe:

- Heringszaun
- Kahnstellen Maasholm
- Traditionsschiff „Hein Meister“ des Holmer Segelvereins
- Ggf. Schiffswerft Haithabu

Umwelt- und Meeresschutz:

- Qualität der Vorfluter: Kläranlagen, Ufervegetation (Blesshühner, Gänse)
- Schlei insgesamt in Bezug auf Wasser und Pflanzen (Wasserqualität und Kammlaichkraut sind auch Themen bei der WRRL)
- Informations- und Erlebniszentrum e. V. Kosel

Zusammenarbeit / Management:

- Schleibereisung weiterhin nutzen

Die Einreichung weiterer Projektideen ist auch nach der Erstellung der Strategie für den Förderzeitraum bis 2020 möglich!

**Zu TOP 6: Informationen zum Budget, Vorüberlegungen zu Fördersätzen, Projektauswahlkriterien und Finanzplanung:**Budget:

- 40.000,-- € EU-Mittel pro Jahr
- Darüber hinaus „Poolprojekte“ wie bisher, das Gesamtvolumen ist derzeit nicht bekannt
- Hafeninfrastrukturprojekte und Innovationen in Verarbeitung und Vermarktung werden aus einem anderen Ansatz finanziert

Fördersätze (nach aktuellem Sachstand):

- EU Interventionssatz in Fischwirtschaftsgebieten beträgt 85%
  - Öffentliche Projektträger: 85% EU, 15% Projektträger
  - Private Projektträger: 50%-Förderung (davon 85% EU, 15% andere öffentliche Mittel)
  - Hafeninfrastruktur: weiterhin 75%

Aktionsplan / Finanzplan:

Es soll im Voraus festgelegt werden, was wir tun: Welche Projekte sollen als erstes umgesetzt werden? Zusätzlich Beschreibung, was getan werden muss, um Projekte zum Leben zu erwecken (TOP nächste Sitzung)

Projektauswahlkriterien:

Beispiele:

- Beitrag zur Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen
- Steigerung der Wertschöpfung
- Zusammenwirken mit anderen Projekten der AktivRegion
- Erhalt des kulturellen Erbes

Diese werden zu einem späteren Zeitpunkt erarbeitet.

**TOP 7: Wahl eines Arbeitskreissprechers**

Die Wahlleitung übernimmt Herr Berlau. Als Arbeitskreissprecher wird Herr Green vorgeschlagen. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Gegen eine Wahl in offener Abstimmung erhebt sich kein Widerspruch.

**Abstimmung: 22 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen**

Herr Green erklärt, dass er die Wahl annimmt.

Die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden übernimmt Herr Green. Sein Vorschlag, einen kommunalen Vertreter eines Hafenstandortes als Stellvertreter zu benennen, wird begrüßt. Herr Eickstädt aus der Stadt Schleswig wird vorgeschlagen, weitere Vorschläge gehen nicht ein.

**Abstimmung: 22 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen**

Herr Eickstädt hat bereits im Vorwege seine Zustimmung erklärt.

Die Wahl des Entscheidungsgremiums wird in der nächsten Sitzung erfolgen.

**TOP 8: Nächste Schritte**

Ziel ist, die Entwicklungsstrategie Fisch zum 13. Februar 2015 vorzulegen. Diese wird den Teilnehmern mit der Bitte um Durchsicht und ggf. Rückmeldung zur Verfügung gestellt. Als Termin für die nächste Sitzung des Arbeitskreises Fischerei zur Abstimmung der Strategie wird

**Montag, der 16. März 2015 um 16.00 Uhr  
(Stadt Schleswig, Rathausmarkt 1 in 24837 Schleswig)**

festgelegt. Eine Einladung mit den Tagesordnungspunkten und Sitzungsort erfolgt noch.

**TOP 9: Verschiedenes, Ausblick:**

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Herr Green mit einem Dank an die Anwesenden die Sitzung.

Protokoll: Angela Gundlach, 22.01.2015